

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 101 [i.e. 103] (2020)

Heft: 2: Was hilft? : Corona auf allen Kanälen

Rubrik: Ratgeber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Medien mich darüber nie hören. Es brachte mich aber an den Anfang meiner Öffentlichkeitsarbeit zurück. Ich begriff, warum sich die Menschen derart vor der Gentechnik fürchten. Auch unreligiöse Mitbürger glauben letztlich immer noch an eine Schöpfung. Sie setzen Evolution und die Schöpfung auf die gleiche Stufe und glauben, dass jeder gentechnische Eingriff eine Manipulation der Evolution darstelle. Charles Darwin, Karl Marx und Sigmund Freud waren Zeitgenossen. Marx schickte Darwin sogar sein «Kapital» mit einer Widmung. Unsere Gesellschaft hat seither den Freud friedlich ad acta gelegt, den Marx überarbeitet, aber Darwin wurde nie sozial verarbeitet. Die meisten Atheisten unter den Wissenschaftlern findet man daher bei den Biologen, und es erstaunt mich nicht, dass es unter den Physikern noch Gläubige gibt, die eine romantische Vorstellung einer Singularität haben. Wir sind also noch meilenweit davon entfernt, die modernen Life Sciences

zu akzeptieren. Die Schweiz hat nicht nur eine Präambel zur Verfassung, in der Gott vorkommt, sondern wir haben ein Moratorium für die grüne Gentechnik. Halleluja ...

Uni Bern: mit oder ohne Theologie?

Mein letzter Versuch, als Universitätsprofessor etwas Substanzielles für die Gesellschaft zu erreichen, ist leider kläglich gescheitert. Als die Uni Bern ihre Strategie neu festlegte und der Rektor anlässlich einer Fakultätssitzung ankündigte, dass die Uni Bern eine Volluniversität bleibe, habe ich gefragt, ob dies mit oder ohne theologische Fakultät sei. Ich wurde ausgelacht, worauf ich eine Abstimmung darüber verlangte, die theologische Fakultät aus der Universität Bern auszuschliessen. Bei der Abstimmung habe ich nicht umhergeschaut, ich wollte schliesslich keine Freunde in Bedrängnis bringen. Das Protokoll hätte ich aber einrahmen sollen. Ich war der Einzige, der für den Ausschluss der theologischen Fa-

kultät stimmte. Alle anderen Medizinprofessoren stimmten dagegen. Mich freut schon jetzt, dass ein Medizinhistoriker der Zukunft in einem Protokoll von 2013 feststellen wird, dass alle Medizinprofessoren der Uni Bern noch daran glaubten, dass man mit Löchern in den Händen herumfliegen kann, nachdem man drei Tage tot war. Es ist gut, dass sich derzeit so viele Wissenschaftler untereinander streiten. Die Laien sollen verstehen, dass sich die Wissenschaft öfter irrt, aber bereit ist, aus ihren Fehlern zu lernen. Dies ganz im Gegensatz zu Glaubenssystemen, die alle immer unfehlbar sind. Hoffen wir, dass dies jetzt so bleibt und man künftig zu Sachfragen keine Eso- teriker oder Gläubige heranzieht, sondern Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Es bräuchte jetzt nur noch ein paar von ihnen, die den Mut haben, in der Öffentlichkeit aufzutreten. ■

Prof. Beda M. Stadler ist Biologe, emeritierter Professor und ehemaliger Direktor des Instituts für Immunologie der Uni Bern.

RAT | GEBER

Gesundheitsschutz durch Notrecht?

Spätestens seit dem 16. April 2020, als der Bundesrat die ausserordentliche Lage gemäss Epidemigesetz ausgerufen und einschneidende Massnahmen gegenüber der Bevölkerung erlassen hat, sind wir alle in einer Vielzahl unserer Grund- und Freiheitsrechte eingeschränkt. Nach der ersten Orientierung in der neuen Lage werden nun Stimmen laut, welche die weitgehenden Massnahmen hinterfragen. Handelt unsere Regierung überhaupt rechtens?

Es würde zu weit gehen, in diesem Rahmen zu solch einer Frage eine umfassende Auslegeordnung zu

machen. Darum begnüge ich mich mit einigen grundsätzlichen Überlegungen:

Erstens ermächtigt bereits die Bundesverfassung den Bundesrat, zur Abwehr von schweren Störungen der öffentlichen Ordnung sowie der inneren oder äusseren Sicherheit Verordnungen oder Verfügungen zu erlassen (Art. 185 Abs. 3 BV). Auch wenn in der momentanen Lage die Landesregierung sehr weit gehende Rechtsätze verabschiedet, bewegt sie sich somit innerhalb der Verfassung. Daraüber hinaus wurde für den Bundesrat mit dem Epidemigesetz im Jahr 2016 eine ausdrückliche gesetzliche Grundlage geschaffen, welche viele der nun angeordneten Massnahmen

ausdrücklich vorsieht. Über dieses Gesetz hat in der Schweiz nach einem Referendum das Volk abgestimmt. Damit sind die nun angeordneten Massnahmen auch demokratisch legitimiert.

Zusammenfassend sind die durch den Bundesrat angeordneten Massnahmen somit rechtmässig. Dennoch gibt es bei der Rechtsanwendung der teilweise im Tagesrhythmus erlassenen und geänderten Verordnungen viele Schwierigkeiten, die uns alle vor grosse Herausforderungen stellen. Bei Einzelfragen lohnt es sich somit, sich rechtlichen Rat zu suchen.

Michael Suter, Rechtsanwalt MLaw

Haben Sie rechtliche Fragen? Kontaktieren Sie uns: rechtsberatung@frei-denken.ch